

Antrag

der Abg. Dr. Timm Kern und Nikolai Reith u. a. FDP/DVP

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Situation und Zukunft der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie viele Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) aktuell in Baden-Württemberg bestehen, aufgeschlüsselt nach Förderschwerpunkt, Trägerschaft (staatlich/privat), Regierungsbezirk und jeweiligem Staatlichen Schulamt;
2. welche Kriterien, fachlichen Maßstäbe, Verfahrensschritte und ggf. Mindeststandards (räumlich, personell, multiprofessionell) bei Strukturentscheidungen (z. B. Zusammenlegung, Aufhebung oder Umwandlung in Außenstellen/Stützpunkte an allgemeinen Schulen) im Bereich der SBBZ mit Förderschwerpunkt ESENT angewandt werden und wie die Beteiligung der Schulträger, Eltern und Schulaufsicht hierbei gewährleistet wird;
3. ob und in welchem Umfang aktuell oder in den kommenden Schuljahren Veränderungen der SBBZ-Struktur im Förderschwerpunkt ESENT geprüft werden und welche Folgenabschätzungen (u. a. regionale Erreichbarkeit, Fahrzeiten, Kontinuität der Förderung) diesen Prüfungen zugrunde liegen, zumindest unter Angabe der betroffenen SBBZ-Standorte;
4. welche Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen im Förderschwerpunkt ESENT für die nächsten fünf Schuljahre vorliegen unter Darlegung, welche Kapazitäts-, Standort- und Raumplanungen daraus resultieren (landesweit sowie nach Regierungsbezirken und jeweiligem Staatlichen Schulamt);

5. resultierend aus den Ziffern 3 und 4, welche SBBZ-Standorte mit Förderschwerpunkt ESENT von etwaigen strukturellen Änderungen konkret betroffen sein werden, zumindest unter der Angabe, bei welchen Standorten strukturelle Veränderungen im Gespräch sind;
6. wie die Aufnahme und Beschulung der jeweiligen Schülerinnen und Schüler bei etwaigen Standort- oder Strukturveränderungen im Förderschwerpunkt ESENT sichergestellt wird unter Darlegung, welche Schulen oder Angebotsformen (SBBZ, inklusive Angebote an allgemeinen Schulen, Kooperationen) hierfür vorrangig vorgesehen sind;
7. wie im Falle einer Standortschließung oder strukturellen Änderung eines SBBZ mit Förderschwerpunkt ESENT sichergestellt wird, dass alle betroffenen Schülerinnen und Schüler ein gleichwertiges sonderpädagogisches Bildungsangebot erhalten;
8. inwieweit landesweit einheitliche Standards für Stützpunkt- oder Kooperationsmodelle im Förderschwerpunkt ESENT bestehen (z. B. Gruppengrößen, Fachkraft-Schüler-Relation, Krisenmanagement) unter Angabe, wie deren Qualität überprüft wird;
9. welche Erkenntnisse zur Wirksamkeit von Stützpunkt- oder Kooperationsmodellen im Förderschwerpunkt ESENT vorliegen (z. B. hinsichtlich Schulverläufen, Krisenstabilität, Rückführung an Regelschulen) und ob hierzu Evaluationen, Pilotstudien oder Modellversuche durchgeführt werden;
10. wie die Zusammenarbeit von Sonderpädagogik, Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Jugendhilfe und therapeutischen Diensten insbesondere im Förderschwerpunkt ESENT verbindlich geregelt ist und welche Strukturen der Krisenintervention bestehen;
11. mit welchen Instrumenten (z. B. Qualitätsberichte, Schulentwicklungsdaten, regionale Versorgungsanalysen) die Landesregierung die Versorgungsqualität und Zukunftsfähigkeit der SBBZ, insbesondere der SBBZ mit Förderschwerpunkt ESENT, regelmäßig überprüft;
12. welche weiteren Maßnahmen geplant sind, um die SBBZ mit Förderschwerpunkt ESENT zu erhalten und qualitativ zu stärken;
13. wie die digitale Infrastruktur der SBBZ ausgestaltet ist und ob es landesweite Standards für digitale Assistenz-, Lern- und Kommunikationssysteme gibt, die den individuellen Förderbedarf unterstützen;
14. inwieweit landesweit Abschluss- und Übergangsquoten für Schülerinnen und Schüler der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) erhoben und veröffentlicht werden (z. B. Anteil mit Schulabschluss, Anteil mit gleitendem Übergang in Ausbildung oder Berufsvorbereitung), beziehungsweise die Einführung eines regelmäßigen Monitorings dieser Kennzahlen geplant ist.

18.11.2025

Dr. Timm Kern, Reith, Birnstock, Fink-Trauschel, Haußmann, Weinmann,
Bonath, Fischer, Haag, Heitlinger, Hoher, Dr. Jung, Scheerer FDP/DVP

Begründung

Die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung (ESENT) sind ein unverzichtbarer Bestandteil für eine chancengerechte Bildung in Baden-Württemberg. Vor diesem Hintergrund ist eine transparente Bestandsaufnahme ebenso essenziell wie eine gezielte Planung künftiger Kapazitäten und der Versorgungsqualität. Schülerinnen und Schüler an einem SBBZ mit Förderschwerpunkt ESENT sollten auch künftig bedarfsgerecht gefördert und betreut werden. Dieser Antrag soll folglich die aktuelle Situation der SBBZ mit Förderschwerpunkt ESENT, etwaige strukturelle Veränderungen sowie Pläne und Maßnahmen der Landesregierung zu Erhalt und Qualitätssicherung der SBBZ beleuchten.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 11. Dezember 2025 Nr. KMZ-0141.5-21/146/2 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. wie viele Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) aktuell in Baden-Württemberg bestehen, aufgeschlüsselt nach Förderschwerpunkt, Trägerschaft (staatlich/privat), Regierungsbezirk und jeweiligem Staatlichen Schulamt;

Zu 1.:

Die Zahl der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) nach Förderschwerpunkt, Trägerschaft, Regierungspräsidium und jeweiligem Staatlichen Schulamt ist in *Anlage 1* dargestellt.

2. welche Kriterien, fachlichen Maßstäbe, Verfahrensschritte und ggf. Mindeststandards (räumlich, personell, multiprofessionell) bei Strukturentscheidungen (z. B. Zusammenlegung, Aufhebung oder Umwandlung in Außenstellen/Stützpunkte an allgemeinen Schulen) im Bereich der SBBZ mit Förderschwerpunkt ESENT angewandt werden und wie die Beteiligung der Schulträger, Eltern und Schulaufsicht hierbei gewährleistet wird;

3. ob und in welchem Umfang aktuell oder in den kommenden Schuljahren Veränderungen der SBBZ-Struktur im Förderschwerpunkt ESENT geprüft werden und welche Folgenabschätzungen (u. a. regionale Erreichbarkeit, Fahrzeiten, Kontinuität der Förderung) diesen Prüfungen zugrunde liegen, zumindest unter Angabe der betroffenen SBBZ-Standorte;

5. resultierend aus den Ziffern 3 und 4, welche SBBZ-Standorte mit Förderschwerpunkt ESENT von etwaigen strukturellen Änderungen konkret betroffen sein werden, zumindest unter der Angabe, bei welchen Standorten strukturelle Veränderungen im Gespräch sind;

6. wie die Aufnahme und Beschulung der jeweiligen Schülerinnen und Schüler bei etwaigen Standort- oder Strukturveränderungen im Förderschwerpunkt ESENT sichergestellt wird unter Darlegung, welche Schulen oder Angebotsformen (SBBZ, inklusive Angebote an allgemeinen Schulen, Kooperationen) hierfür vorrangig vorgesehen sind;

7. wie im Falle einer Standortschließung oder strukturellen Änderung eines SBBZ mit Förderschwerpunkt ESENT sichergestellt wird, dass alle betroffenen Schülerinnen und Schüler ein gleichwertiges sonderpädagogisches Bildungsangebot erhalten;

Zu 2., 3., 5. bis 7.:

Die Fragen 2, 3, 5 bis 7 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Hierbei ist jeweils zu unterscheiden, ob es sich um eine Schule in freier oder in öffentlicher Trägerschaft handelt.

Grundsätzliche Strukturänderungen (Zusammenlegung, Aufhebung oder Umwandlungen in Außenstellen an allgemeinen Schulen) bei Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (ESENT) sind nicht geplant. Anträge von öffentlichen oder privaten Trägern von SBBZ mit Förderschwerpunkt ESENT werden einzelfallbezogen geprüft. Im Folgenden werden allgemeine Grundsätze zu Fragen der regionalen Schulentwicklung sowie der Errichtung und des Betriebs von Schulen dargelegt.

Für SBBZ in öffentlicher Trägerschaft gilt: Bei den genannten Strukturentscheidungen „Zusammenlegung“, „Aufhebung“ oder „Umwandlung in Außenstellen“ handelt es sich um schulorganisatorische Maßnahmen nach § 30 Schulgesetz für Baden-Württemberg (SchG). Das bedeutet, dass der Beschluss eines Schulträgers zu einer schulorganisatorischen Maßnahme der Zustimmung der obersten Schulaufsichtsbehörde bedarf.

Bevor der Schulträger einen Antrag auf eine schulorganisatorische Maßnahme bei der Schulverwaltung einreicht, benötigt er zunächst einen Beschluss des maßgeblichen Gremiums (z. B. Gemeinderat) für die gewünschte Maßnahme, zudem werden Beschlüsse der schulischen Gremien benötigt (Gesamtlehrerkonferenz und Schulkonferenz).

Der Schulträger hat gemäß § 30c Abs. 2 SchG die Raumschaft zu benennen, auf die sich sein Antrag bezieht. Er hat gemäß § 30 Abs. 1 SchG eine regionale Schulentwicklung nach § 30a bis § 30e SchG durchzuführen, indem er alle von der Maßnahme Berührten im Rahmen eines Dialog- und Beteiligungsverfahrens über die Maßnahme unterrichtet und um deren Stellungnahme bittet. Dies sind bei SBBZ ESENT insbesondere die weiteren öffentlichen und privaten Schulträger der Raumschaft mit SBBZ mit dem Förderschwerpunkt ESENT, die Gesamtvertretung des antragstellenden Schulträgers sowie ggfs. der Landkreis als der Erstattungspflichtige für die notwendigen Kosten der Schülerbeförderung.

Bei einer Zusammenlegung von SBBZ und ggfs. Führung einer der bislang selbstständigen Schule als Außenstelle handelt es sich um die Änderung einer Schule gemäß § 30 Abs. 4 SchG.

Schulträger haben nach § 27 Abs. 2 SchG ein Initiativ- und Gestaltungsrecht bezüglich ihrer Schulen, dies umfasst auch ein Organisationsrecht. Damit kann eine Ablehnung des Antrags nur erfolgen, wenn wichtige pädagogische, unterrichtsorganisatorische, ökonomische oder bildungspolitische Gründe der Entscheidung des Schulträgers entgegenstehen, oder wenn für die Schülerinnen und Schüler, vor allem auch unter dem Gesichtspunkt eines angemessenen Schulwegs und einer adäquaten räumlichen Unterbringung, unzumutbare Verhältnisse entstehen würden. Es können grundsätzlich nur Schulen desselben Schulträgers zusammengelegt werden.

Bei der Einrichtung von Bildungsgängen ist zu prüfen, ob ein öffentliches Bedürfnis nach § 27 Abs. 2 SchG hierfür festgestellt werden kann. Im Rahmen der Feststellung des öffentlichen Bedürfnisses ist es gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung über die regionale Schulentwicklung an SBBZ (RSE-SBBZ-VO) grundsätzlich erforderlich, dass die maßgebliche Mindestschülerzahl insgesamt im Bildungsgang langfristig prognostiziert werden kann. Maßgeblich sind je nach Bildungs-

gang die in der RSE-SBBZ-VO angegebenen Mindestschülerzahlen. Im Rahmen der Feststellung eines öffentlichen Bedürfnisses sind nach § 1 Abs. 1 RSE-SBBZ-VO auch die Angebote der staatlich anerkannten SBBZ und der SBBZ mit Internat einzubeziehen.

Im Falle einer Aufhebung von Bildungsgängen/Schulen sind Schulträger nach § 27 Abs. 2 SchG verpflichtet, öffentliche Schulen fortzuführen, wenn ein öffentliches Bedürfnis hierfür besteht. Entsprechend kann die Zustimmung zur Aufhebung nur dann erteilt werden, wenn für die Fortführung der Schule/des Bildungsgangs ein öffentliches Bedürfnis nicht mehr besteht und auf längere Sicht nicht damit zu rechnen ist, dass sich ein solches in absehbarer Zeit wieder einstellen wird.

Neben schulorganisatorischen Maßnahmen auf Antrag des Schulträgers gibt es das sog. Hinweisverfahren, in dem Bildungsgänge ggfs. aufgehoben werden, wenn die maßgebliche Mindestschülerzahl in zwei bzw. drei unmittelbar aufeinander folgenden Schuljahren unterschritten wird. Maßgeblich sind je nach Bildungsgang die in der RSE-SBBZ-VO angegebenen Mindestschülerzahlen. Die Aufhebung erfolgt nach § 3 Abs. 3 RSE-SBBZ-VO ausnahmsweise dann nicht, wenn Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot kein anderes öffentliches SBBZ mit demselben Förderschwerpunkt und Bildungsgang in zumutbarer Erreichbarkeit besuchen können. Von der Aufhebung kann ausnahmsweise abgesehen werden, wenn ansonsten in der Gemeinschaft ein bedarfsdeckendes Angebot sonderpädagogischer Beratung, Unterstützung und Bildung im jeweiligen Förderschwerpunkt und Bildungsgang nicht gewährleistet werden kann.

Im Schuljahr 2024/2025 war kein Bildungsgang des Förderschwerpunkt ESENT im Hinweisverfahren. An einem SBBZ ESENT in freier Trägerschaft wurde auf Antrag des Trägers zum Schuljahr 2025/2026 der Bildungsgang Realschule eingerichtet. Weitere Anträge für das Schuljahr 2025/2026 liegen derzeit nicht vor.

Die Errichtung und der Betrieb von Ersatzschulen (freie Trägerschaft) bedarf der Genehmigung. Darunter fallen auch SBBZ in freier Trägerschaft mit dem Förderschwerpunkt ESENT. Es gelten die allgemeinen Voraussetzungen für die Ersatzschulgenehmigung. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die Schule in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den bestehenden öffentlichen Schulen zurücksteht und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Abweichungen in der inneren und äußeren Gestaltung der Schule, in der Lehr- und Erziehungsmethode sowie im Lehrstoff stehen der Genehmigung nicht entgegen, sofern die Schule gegenüber den entsprechenden öffentlichen Schulen als gleichwertig betrachtet werden kann. Die Anforderungen an die wissenschaftliche Ausbildung der Lehrer sind erfüllt, wenn eine fachliche und pädagogische Ausbildung sowie Prüfungen nachgewiesen werden, die der Ausbildung und den Prüfungen der Lehrer an entsprechenden öffentlichen Schulen im Werte gleichkommen. Auf diesen Nachweis kann verzichtet werden, wenn die wissenschaftliche, künstlerische oder technische Ausbildung und die pädagogische Eignung des Lehrers anderweitig nachgewiesen werden. Lehr- und Anschauungsmittel, Unterrichtsräume und Laboratorien für Versuche und praktische Übungen müssen gegenüber denjenigen an entsprechenden öffentlichen Schulen im Wesentlichen gleichwertig sein.

Für den Bereich der SBBZ ESENT in freier Trägerschaft gelten keine Besonderheiten gegenüber den allgemeinen privatschulrechtlichen Regelungen, insbesondere erfolgt im Genehmigungsverfahren keine Prüfung, ob ein regionaler Bedarf besteht. Die Entscheidung, eine Ersatzschule zu gründen, trifft ausschließlich der freie Träger.

Ausfluss der verfassungsrechtlichen Privatschulfreiheit ist u. a. die Entscheidungsfreiheit des freien Trägers über die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern und den Abschluss entsprechender privatrechtlicher Schulverträge. Es besteht kein Kontrahierungszwang.

Wünschen die Erziehungsberechtigten nach Feststellung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt ESENT ein Bildungsangebot an einem SBBZ, werden sie von den Staatlichen Schulämtern über geeignete Standorte informiert.

4. welche Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen im Förderschwerpunkt ESENT für die nächsten fünf Schuljahre vorliegen unter Darlegung, welche Kapazitäts-, Standort- und Raumplanungen daraus resultieren (landesweit sowie nach Regierungsbezirken und jeweiligem Staatlichen Schulamt);

Zu 4.:

Das Statistische Landesamt hat am 1. Dezember 2025 die Schülerzahlvorausrechnung (SVR) 2025 veröffentlicht. Die neue SVR differenziert erstmals nach folgenden Förderschwerpunkten (FSP): Lernen, Geistige Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung und Sonstige. Der FSP Emotionale und soziale Entwicklung ist mit den FSP Hören, Sehen und Sprache Teil der Kategorie sonstige.

Die Ergebnisse der SVR 2025 für diese Kategorie stellen sich für die öffentlichen Schulen wie folgt dar:

Schuljahr	Schülerzahl Förderschwerpunkt Sonstige
2026/2027	8.100
2027/2028	8.000
2028/2029	7.800
2029/2030	7.700
2030/2031	7.600

Quelle: Statistisches Landesamt, Schülerzahlvorausrechnung, 1. Dezember 2025

8. inwieweit landesweit einheitliche Standards für Stützpunkt- oder Kooperationsmodelle im Förderschwerpunkt ESENT bestehen (z. B. Gruppengrößen, Fachkraft-Schüler-Relation, Krisenmanagement) unter Angabe, wie deren Qualität überprüft wird;

9. welche Erkenntnisse zur Wirksamkeit von Stützpunkt- oder Kooperationsmodellen im Förderschwerpunkt ESENT vorliegen (z. B. hinsichtlich Schulverläufen, Krisenstabilität, Rückführung an Regelschulen) und ob hierzu Evaluationen, Pilotstudien oder Modellversuche durchgeführt werden;

Zu 8. und 9.:

Die Fragen 8 und 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Stützpunkt – oder Kooperationsmodelle im Förderschwerpunkt ESENT sind keine formalen Organisationsformen. Die Benennungen sind dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport auch nicht als Arbeitsbegriffe bekannt. Sofern mit Kooperationsmodellen sogenannte Kooperative Organisationsformen gemeint sind (früher Außenklassen), gelten die Vorgaben nach § 15 Absatz 6 SchG für die Einrichtung solcher Angebote.

10. wie die Zusammenarbeit von Sonderpädagogik, Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Jugendhilfe und therapeutischen Diensten insbesondere im Förderschwerpunkt ESENT verbindlich geregelt ist und welche Strukturen der Krisenintervention bestehen;

Zu 10.:

In § 81 Nr. 3 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII werden die Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe zur Kooperation im Rahmen ihrer Aufgaben und Befugnisse mit den Schulen und Stellen der Schulverwaltung verpflichtet. Nach § 85 Abs. SchG soll die Schule das Jugendamt unterrichten, wenn gewichtige Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass das Wohl einer Schülerin oder eines Schülers ernsthaft gefährdet oder beeinträchtigt ist. Zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung arbeiten Schule und Jugendamt zusammen. Diese Bestimmung gilt auch für Schulen in freier Trägerschaft.

Ein zentrales Spezifikum der SBBZ mit Förderschwerpunkt ESENT ist die enge Kooperation mit externen Fachkräften und Institutionen, insbesondere mit Einrichtungen der Jugendhilfe, dem Jugendamt, der Kinder- und Jugendpsychiatrie bzw. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Gesundheitsämtern und anderen Unterstützungssystemen. Dieses Spezifikum umfasst alle Handlungsfelder von der sonderpädagogischen Frühförderung, über die sonderpädagogischen Dienste bis hin zur schulischen Bildung in SBBZ oder in inklusiven Angeboten.

Intensität und Ausgestaltung der Zusammenarbeit ergeben sich auf Basis der Fragestellungen im Einzelfall, deshalb bestehen auch keine verbindlichen Regelungen hierzu.

Im Bereich der SBBZ mit Förderschwerpunkt ESENT an einem Heim der Jugendhilfe steht der Jugendhilfegedanke im Vordergrund. Hier wird die Struktur der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe auf Basis der geltenden rechtlichen Regelungen zum Schulbetrieb und den Vorgaben des SGB VIII sowie den Voraussetzungen und Bedürfnissen in Federführung des Trägers der Einrichtung vor Ort geregelt.

11. mit welchen Instrumenten (z. B. Qualitätsberichte, Schulentwicklungsdaten, regionale Versorgungsanalysen) die Landesregierung die Versorgungsqualität und Zukunftsfähigkeit der SBBZ, insbesondere der SBBZ mit Förderschwerpunkt ESENT, regelmäßig überprüft;

12. welche weiteren Maßnahmen geplant sind, um die SBBZ mit Förderschwerpunkt ESENT zu erhalten und qualitativ zu stärken;

Zu 11. und 12.:

Die Fragen 11 und 12 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es gibt – wie bereits in den Antworten zu Ziff. 3 ff. beschrieben, keine Absicht, die SBBZ mit Förderschwerpunkt ESENT abzuschaffen.

Die Schulaufsicht hat die Übersicht über alle Schulen in ihrem Zuständigkeitsbereich. Zu diesem Zweck stehen ihr Schuldatenbanken zur Verfügung, die die wesentlichen Daten der Schulen im Zuständigkeitsbezirk enthalten. Dadurch hat sie die Möglichkeit, gezielte Steuerungsmaßnahmen zu ergreifen.

Im Rahmen des Gesamtkonzepts der datengestützten Qualitätsentwicklung wurde mit den Statusgesprächen mit Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) zwischen Schulen in öffentlicher Trägerschaft und Schulaufsicht ein institutionalisierter Prozess etabliert, um auf Basis fundierter schulischer Daten eine passgenaue und zielgerichtete Qualitätsentwicklung an den Schulen zu unterstützen. Schulaufsicht und Schulen beraten gemeinsam, in welchen Bereichen Handlungsbedarfe bestehen, um dann über individuelle ZLV miteinander festzulegen, welche konkre-

ten Verbesserungen wie erreicht werden sollen. Grundlage für die jährlichen Statusgespräche ist das Schuldatenblatt, das der einzelnen Schule einen kompakten Überblick über qualitätsrelevante Daten in Bezug auf die schulischen Rahmenbedingungen, Prozesse und Ergebnisse liefert. So finden sich darin beispielsweise nicht nur die Daten zur Unterrichtsversorgung und Zusammensetzung des Lehrkörpers sondern auch Daten zur Zusammensetzung der Schülerschaft einer Schule, Ergebnisse von Lernstandserhebungen, Ergebnisse der Zentralen Erhebungen zur Schul- und Unterrichtsqualität oder Prüfungsergebnisse. Die Schuldatenblätter für die einzelnen Förderschwerpunkte der SBBZ werden sukzessive entwickelt. Bisher gibt es Schuldatenblätter für SBBZ mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache, geistige Entwicklung sowie körperliche und motorische Entwicklung.

13. wie die digitale Infrastruktur der SBBZ ausgestaltet ist und ob es landesweite Standards für digitale Assistenz-, Lern- und Kommunikationssysteme gibt, die den individuellen Förderbedarf unterstützen;

Zu 13.:

Die Zuständigkeit für die sächliche Ausstattung an Schulen obliegt dem jeweiligen Schulträger. Sie wird vor Ort auf der Basis sog. Medienentwicklungspläne auf Basis pädagogischer Anforderungen und Konzepte mit den Schulträgern umgesetzt. Für unterschiedliche Bedarfe einzelner Schulen sind daher unterschiedliche Infrastruktur-, Ausstattungs- und Betriebskonzepte umgesetzt.

SBBZ wurden in den Förderprogrammen zur digitalen Ausstattung des Landes und des Bundes im Rahmen des DigitalPakts in gleichem Maße berücksichtigt wie auch andere Schulen. Landesweite Standards gibt es in Bezug auf Vorgaben der IT-Sicherheit und der Gewährleistung des Datenschutzes. Das Land unterstützt die Schulen durch Bereitstellung der Digitalen Bildungsplattform Schule@bw mit zentralen pädagogischen Anwendungen.

14. inwieweit landesweit Abschluss- und Übergangsquoten für Schülerinnen und Schüler der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) erhoben und veröffentlicht werden (z. B. Anteil mit Schulabschluss, Anteil mit gleitendem Übergang in Ausbildung oder Berufsvorbereitung), beziehungsweise die Einführung eines regelmäßigen Monitorings dieser Kennzahlen geplant ist.

Zu 14.:

Im Rahmen der amtlichen Schulstatistik werden über das Statistische Landesamt an den öffentlichen und privaten SBBZ nachfolgende Informationen erhoben:

- die Übergänge von Schülerinnen und Schülern, deren Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot aufgehoben wurde (früher: „Rückschulung“);
- die Übergänge von Schülerinnen und Schülern, deren Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot weiter besteht („Inklusion“);
- die Übergänge auf SBBZ;
- die Abgänge von Schülerinnen und Schülern mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot (ohne Schülerinnen und Schüler der umgekehrten Inklusion)
- die Abgänge von Schülerinnen und Schülern der umgekehrten Inklusion (ohne festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot);

Veröffentlicht werden diese unter Einhaltung der Vorgaben des Datenschutzes und der Geheimhaltung, auf Nachfrage beim Statistischen Landesamt oder IBBW, in der Kommunalen Bildungsdatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie auf der Homepage des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Über das Verfahren Amtliche Schuldaten Baden-Württemberg (ASD-BW) werden einmal jährlich summarisch Daten zu den Anschlüssen der Abgängerinnen und Abgänger an den öffentlichen SBBZ erhoben. Damit gemeint sind diejenigen Schülerinnen und Schüler, die am Ende der allgemeinbildenden Schulzeit stehen bzw. bei den SBBZ Geistige Entwicklung/im Bildungsgang Geistige Entwicklung nach Abschluss der Berufsschulstufe. Private SBBZ nehmen an dieser Erhebung nicht teil. Die Erhebung erfolgt einmal im Schuljahr ab Anfang Juli für das auslaufende Schuljahr.

Die Daten von Schulen in öffentlicher Trägerschaft fließen in die interaktive Webanwendung „Schuldatenblatt“ (siehe Antwort zu Ziffer 11) im gesicherten Landesverwaltungsnetz in ASD-BW ein, sodass sie den jeweiligen SBBZ und Staatlichen Schulämtern zur Verfügung stehen.

Schopper

Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport

Schulen, Schülerinnen und Schüler nach Trägerschaft, Förderschwerpunkt und zuständiger Schulaufsicht an öffentlichen und privaten Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in Baden-Württemberg im Schuljahr 2024/2025

Zuständige Schulaufsicht		Öffentliche und private Schulen insgesamt																Emotionale und soziale Entwicklung		
		davon im Förderschwerpunkt insgesamt																		
		Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren insgesamt ¹⁾		Kranke		Lernen		Geistige Entwicklung		Körperliche und motorische Entwicklung		Sehen		Hören		Sprache				
		Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	
Regierungspräsidium Stuttgart Abteilung 7 Schule und Bildung	Staatliches Schulamt Backnang	18	1.806	1	26	10	826	4	404	4	216	-	-	1	21	1	178	2	135	
	Staatliches Schulamt Böblingen	13	1.642	1	53	6	734	4	514	1	173	-	-	-	-	1	168	-	-	
	Staatliches Schulamt Biberach	37	4.615	6	112	16	1.219	7	751	6	792	1	56	1	246	4	498	8	941	
	Staatliches Schulamt Biberach	25	2.871	2	96	13	1.134	5	580	5	233	1	63	1	129	2	364	2	272	
	Staatliches Schulamt Heilbronn	29	2.154	2	78	14	782	5	476	3	179	-	-	-	-	4	290	4	349	
	Staatliches Schulamt Künzelsau	18	2.174	1	33	11	978	3	545	1	143	-	-	-	-	1	235	1	240	
	Staatliches Schulamt Ludwigsburg	21	2.206	1	84	11	774	2	457	2	270	-	-	1	154	2	178	3	289	
	Staatliches Schulamt Nürtingen	24	2.825	2	192	8	473	5	715	1	188	3	273	1	71	1	218	4	695	
	Staatliches Schulamt Stuttgart	185	20.293	16	674	89	6.920	35	4.442	23	2.194	5	392	5	621	16	2.128	24	2.921	
	Staatliches Schulamt Stuttgart	33	3.325	2	80	14	1.051	6	694	1	225	1	84	1	74	2	307	8	810	
	Staatliches Schulamt Ulm	48	5.905	4	373	20	1.894	10	1.113	5	754	2	205	2	108	4	705	8	753	
	Staatliches Schulamt Ulm	24	2.371	4	115	11	895	4	559	2	199	-	-	-	-	2	379	5	224	
	Staatliches Schulamt Pforzheim	19	2.019	-	-	6	751	4	538	1	83	-	-	-	-	2	200	6	447	
	Staatliches Schulamt Rastatt	124	13.620	10	568	51	4.591	24	2.904	9	1.261	3	289	3	182	10	1.591	27	2.234	
	Regierungspräsidium Freiburg Abteilung 7 Schule und Bildung	Staatliches Schulamt Donaueschingen	24	2.009	3	294	9	674	5	412	1	131	1	105	1	128	2	124	2	141
Staatliches Schulamt Donaueschingen		37	3.280	3	283	13	955	6	619	2	235	1	86	1	190	4	284	11	628	
Staatliches Schulamt Freiburg		22	2.047	3	61	10	679	4	411	3	148	-	-	-	-	2	177	5	571	
Staatliches Schulamt Konstanz		21	1.735	3	104	9	606	5	467	3	115	-	-	-	-	2	142	4	301	
Staatliches Schulamt Lorrach		27	2.176	3	118	11	916	5	386	2	186	-	-	-	-	4	419	3	151	
Staatliches Schulamt Offenburg		131	11.247	15	860	52	3.830	25	2.295	11	815	2	191	2	318	14	1.146	25	1.792	
Staatliches Schulamt Offenburg		22	1.803	1	52	11	678	5	442	2	74	-	-	-	-	2	148	3	409	
Staatliches Schulamt Albstadt		30	2.476	1	102	16	990	4	649	4	266	-	-	-	-	2	205	4	264	
Staatliches Schulamt Biberach		40	4.251	3	278	17	983	7	646	4	503	1	97	2	403	3	739	9	602	
Staatliches Schulamt Markdorf		21	2.432	1	155	9	713	4	490	2	426	-	-	-	-	1	166	4	482	
Staatliches Schulamt Tübingen		113	10.962	6	587	53	3.364	20	2.227	12	1.269	1	97	2	403	8	1.258	20	1.757	
Staatliches Schulamt Tübingen		553	56.122	47	2.689	245	18.705	104	11.868	55	5.539	11	969	12	1.524	48	6.124	96	8.704	
Insgesamt																				
Baden-Württemberg																				

Anlage 1

Zuständige Schulaufsicht	davon im Förderschwerpunkt																														davon öffentlich																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
	Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren Insgesamt ¹⁾						Kranke						Lernen						Geistige Entwicklung						Körperliche und motorische Entwicklung						Sehen						Hören						Sprache						Emotionale und soziale Entwicklung																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
	Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
Regierungspräsidium Stuttgart/Abteilung 7 Schule und Bildung	Staatliches Schulamt Backnang	14	1.469	1	26	9	778	3	371	3	116	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anlage 1

Zuständige Schulaufsicht	davon im Förderschwerpunkt												davon privat											
	Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren insgesamt ¹⁾						Kranke						Lernen						Geistige Entwicklung					
	Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schulen		Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen		Anzahl Schulen		Anzahl Schüler/-innen	
	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Schulen	Anzahl Schüler/-innen
Regierungspräsidium Stuttgart Abteilung 7 Schule und Bildung	Staatliches Schülant	4	337	-	-	-	1	48	1	33	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Bachnang	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Staatliches Schülant Böblingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Staatliches Schülant Göttingen	13	1.793	2	72	-	-	-	-	74	-	-	-	-	506	1	56	1	246	-	-	-	-	7
	Staatliches Schülant Heilbronn	5	500	-	-	-	1	33	2	109	-	-	-	86	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
	Staatliches Schülant Künzelsau	7	698	1	51	-	-	-	2	188	-	-	-	163	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
	Staatliches Schülant Ludwigsburg	1	240	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
	Staatliches Schülant Nürtingen	4	307	-	-	-	1	18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
	Staatliches Schülant Stuttgart	9	1.124	1	21	-	1	49	2	158	-	-	-	-	2	242	-	-	-	-	-	-	-	3
	Staatliches Schülant Tübingen	43	4.999	4	144	-	4	148	9	562	-	-	7	855	3	298	2	267	-	-	-	-	21	2.725
	Staatliches Schülant Karlsruhe	10	879	1	12	-	2	30	1	79	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
Regierungspräsidium Karlsruhe Abteilung 7 Schule und Bildung	Staatliches Schülant Mannheim	12	1.563	1	65	-	1	32	4	256	-	-	4	514	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
	Staatliches Schülant Pforzheim	10	728	2	81	-	2	35	1	29	-	-	1	94	-	-	-	-	-	-	-	1	265	5
	Staatliches Schülant Rastatt	8	712	-	-	-	-	-	1	182	-	-	1	83	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
	Staatliches Schülant Rastatt	40	3.882	4	158	-	5	97	7	546	-	-	6	691	-	-	-	-	-	-	-	1	265	25
	Staatliches Schülant Rastatt	7	594	2	158	-	-	-	1	62	-	-	-	-	1	105	1	128	-	-	-	-	2	141
	Staatliches Schülant Rastatt	12	771	2	187	-	-	-	1	95	-	-	1	40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
	Staatliches Schülant Rastatt	7	721	1	49	-	-	-	1	36	-	-	1	65	-	-	-	-	-	-	-	-	5	571
	Staatliches Schülant Rastatt	8	531	1	38	-	1	13	3	121	-	-	1	58	-	-	-	-	-	-	-	-	4	301
	Staatliches Schülant Rastatt	7	445	2	88	-	-	-	1	19	-	-	1	98	-	-	-	-	-	-	-	1	89	3
	Staatliches Schülant Rastatt	41	3.062	8	520	-	1	13	7	333	-	-	4	261	1	105	1	128	-	-	-	1	89	22
	Staatliches Schülant Rastatt	6	640	1	52	-	-	-	1	67	-	-	2	74	-	-	-	-	-	-	-	1	38	3
	Staatliches Schülant Rastatt	7	507	-	-	-	-	-	1	129	-	-	-	72	-	-	-	-	-	-	-	1	77	3
Regierungspräsidium Tübingen Abteilung 7 Schule und Bildung	Staatliches Schülant Biberach	19	2.822	2	203	-	1	6	3	269	-	-	4	503	1	97	2	403	3	739	-	-	9	602
	Staatliches Schülant Biberach	6	908	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	428	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
	Staatliches Schülant Biberach	38	4.877	3	255	-	1	6	5	465	-	-	10	1.075	1	97	2	403	5	854	-	-	19	1.722
	Staatliches Schülant Biberach	162	16.820	19	1.077	-	11	254	28	1.906	-	-	27	2.882	5	500	5	798	7	1.208	-	-	87	8.185
	Staatliches Schülant Biberach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Staatliches Schülant Biberach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Staatliches Schülant Biberach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Staatliches Schülant Biberach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Staatliches Schülant Biberach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Staatliches Schülant Biberach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Staatliches Schülant Biberach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Staatliches Schülant Biberach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit mehreren Förderschwerpunkten werden in der Gesamtspalte nur einmal gezählt, aber bei jedem einzelnen Förderschwerpunkt, den sie anbieten, separat aufgeführt.(c) Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Datenquelle: Antilige Schulaufsicht